

DIE FUNKTIONEN DES WORTES „ES“ IM DEUTSCHEN

DARIA SHYPILOVA, studentin

VICTORIA O. OSTAPCHENKO, Außerordentliche Professorin,
Doktorin der Philologie, Sprachberaterin

O. M. Beketov Nationale Universität für Stadtwirtschaft in Charkiw

Der Gebrauch des Wortes "es" in deutschen Texten ist extrem hoch. "Es" ist sehr wichtig, dass der Übersetzer diese Einheit vollständig versteht. Der Übersetzer muss auf alle Nuancen der Verwendung der sprachlichen Einheit eingehen, um eine möglichst angemessene Übersetzung zu gewährleisten.

Eine genauere Betrachtung der funktional-semantischen Merkmale des Wortes "es" ergibt ein breiteres Bild der Verwendungsmöglichkeiten des Wortes in einem deutschen Satz. Das Wort "es" ist multifunktional. Werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Funktionen von "es" im modernen Deutsch.

1. Als Personalpronomen ersetzt "es" ein Neutrum in der Subjekt- und Objektfunktion:

o Das neue Dienstmädchen hatte verkündet, es wolle Harmonium spielen lernen.

Als Subjekt in einem Nomen-Prädikat-Satz kann "es" ein maskulines oder feminines Nomen im Singular oder ein Nomen im Plural ersetzen und mit "er", "sie", "sie", "es" übersetzt werden:

- o Kennst du diesen Mann? **Es** (er) ist mein Nachbar.
- o Kennst du diese Frau? **Es** (sie) ist meine Nachbarin.
- o Kennst du diese Studenten? **Es** (sie) sind meine Studienfreunde.

"Es" ersetzt das Prädikat, das durch ein Nomen, ein Adjektiv oder ein Partizip ausgedrückt werden kann:

- o Auch du bist nicht allein. Du bist **es** nicht.
- o Warst du Soldat? - Ja, ich war **es**.
- o Ist das überzeugend? - Ja, das ist **es**.

Im modernen Deutsch wird "es" seltener als Ersatz für die archaischen Objektformen im Genitiv verwendet:

- o Ich bin **es** müde.
- o Er ist **es** zufrieden.

2. Das unpersönliche Pronomen "es" ist asemantisch, aber es ist ein formales Subjekt von Verben, die, auch ohne den Träger der Handlung zu spezifizieren, den Punkt vollständig ausdrücken. "Es" wird als formales Subjekt verwendet:

2.1. Mit unpersönlichen Verben für Naturphänomene und beim Ausdruck von zeitlichen Eigenschaften: **Es regnet / schneit / spannt / friert / dunkelt / dämmernt / blitzt / donnert...**

2.2. In der unpersönlichen Wendung von "es gibt":

- o "Gibt **es** denn solche Muttis?" fragte ich erschrocken.

2.3. In Konstruktionen, in denen das Prädikat durch personale Verben ausgedrückt wird, aber in Kontexten, die den Status des Unpersönlichen erhalten:
Es klopft / zieht / geht / steht / ...

2.4. In den Phrasenkombinationen 'reflexives Verb + modaler Umstand':

o **Es** hört sich so an, als wäre er draußen auf dem Hof und spräche mit meinem Vater.

o Schläft **es** sich hier schlecht?

2.5. Mit Verben, die 'Mangel / Mangel an etwas', 'etwas brauchen' bedeuten:

o **Es** fehlt mir immer an Geld.

3. Das Nominativpronomen "es" ist ein Synonym für das Nominativpronomen "das" und wird nur im Nominativ und Akkusativ Singular verwendet. "Es" kann die gesamte vorangehende Aussage ersetzen:

o Weißt du nicht, wann er kommt? - Nein, leider weiß ich **es** nicht.

o Sie hatten wieder mit Tierbold diskutiert, doch diesmal hatte **es** länger gedauert.

Das Indikativpronomen "es" weist oft auf das Vorhandensein einer abhängigen Infinitivgruppe oder eines Adjektivsatzes in der Struktur hin:

o Sie hat **es** aber nicht gern, wenn man sie verbessert.

o **Es** ist wichtig, dass du mich verstehst.

4. Der so genannte "Anfang" "es" hat die Funktion einer Partikel, die den Satz einleitet. Es hat keine lexikalische Bedeutung und wird in manchen Fällen am Anfang eines Satzes verwendet, damit das Subjekt an das Ende des Satzes gesetzt werden kann:

o **Es** bestehen zwei Möglichkeiten.

o **Es** war einmal ein reicher Kaiser, der schöne Kleider sehr liebte.

Quellen:

1. Otto H. Zum Beispiel Josef: Roman. – Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag, 1971. – S. 95-101.

2. Popov A.A. "Deutsche Grammatik von A bis Z: Handwörterbuch". Onyx, 2001. – S. 272.

3. Arkhipov A.F. "Lernprogramm Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische". Hohe Schule, 1991. – S. 255.

4. Preußler W. Unpersönlich und subjektlos. – Berlin: Volk und Wissen, 1982. – 48 S.

ON LINE EDUCATION AND ITS FUTURE

IGOR M. SHULIAKOV, Senior Teacher

O. M. Beketov National University of Urban Economy in Kharkiv

Millions of students around the world have returned to school this year, and according to recent trends, many of them have returned to full-time education. But we all see the need for the development of such a phenomenon as on line